



Klinikum rechts der Isar



Technische Universität München

Präventive und Rehabilitative Sportmedizin, Georg-Brauchle-Ring 56, 80992 München

Dr. Florian Herrmann, MdL
Fischergasse 18a
85354 Freising



Klinikum rechts der Isar
Anstalt des öffentlichen Rechts

Poliklinik und Lehrstuhl für
Präventive und Rehabilitative
Sportmedizin

Leitung:
Univ.-Prof. Dr. med. Martin Halle
Innere Medizin, Kardiologie, Sport-
medizin

Standorte:

Nordwest (O₂ Tower München)
Georg-Brauchle-Ring 56
80992 München
Tel.: (089) 289-24441
Fax.: (089) 289-24451

Zentrum (Klinikum rechts der
Isar)

Präventionszentrum
Ismaninger Str. 22
81675 München
Tel.: (089) 4140-6774
Fax.: (089) 4140-6772

Südwest (am Klinikum Starnberg)
Oßwaldstr. 1
82319 Starnberg
Tel.: (089) 4140-6775

E-Mail für alle Standorte:
sportmed@mri.tum.de

„30 Millionen für den bayerischen Sport“: falsche Behauptungen von BLSV-Vizepräsident Harald Stempfer über Sportmedizin in Bayern, um Fördergelder zu erhalten

14. Februar 2018

Sehr geehrter Herr Dr. Herrmann,

als Vorsitzender des Innenausschusses des Bayerischen Landtags haben Sie vorige Woche im Rahmen einer externen Sitzung die Sportschule Oberhaching besucht. Diese soll für 30 Millionen Euro saniert und modernisiert werden.

Auf Ihrer Website schreiben Sie: „Das ehrgeizige, aber sehr gut durchdachte Konzept passt sehr gut in den Kontext der anstehenden Spitzensportreform-Überlegungen des Deutschen Olympischen Sportbundes. Es denkt weit in die Zukunft und hat den Anspruch, die Qualitäts- und Innovationsführerschaft für Bayern im Bereich des Leistungssportes zu sichern“ (<https://florian-herrmann.de/index.php?ka=1&ska=1&idn=606#>).

Zeitgleich wurde im Münchner Merkur Herr Harald Stempfer, Vizepräsident des BLSV, wie folgt aus der o.g. Sitzung zitiert (Ausgabe vom 07.02.2018, <https://www.merkur.de/lokales/muenchen-1k/oberhaching-ort29194/oberhaching-sportschule-wird-saniert-9594490.html>):

„...Vor allem im Nachwuchsbereich sei der bayerische Sport nicht optimal aufgestellt. **Die medizinische Betreuung der Sportler sei verbesserungswürdig... Hier sollen unter anderem neue Räume für moderne Leistungsdiagnostik und Sportmedizin entstehen. Bislang müssen die bayerischen Spitzensportler für die Leistungsdiagnostik eine vier Stunden lange Autofahrt nach Leipzig in Kauf nehmen. „Wollen wir das?“**“

Auf aktuelle Nachfrage wurden diese Ausführungen vom zuständigen Redakteur erneut bestätigt. Dieser kontaktierte Herrn Stempfer erneut zu diesen Aussagen am 13.02.2018, worauf dieser ihm telefonisch erklärte, „dass am sportmedizinischen Zentrum in München v. a. Kaderathleten betreut werden“. Er sprach konkret davon, „dass Nachwuchssportler („Elf-

Mitglied:



Roman-Herzog-Krebszentrum



Deutsches Zentrum für Herz-
Kreislauf-Forschung

Vorstand:

Prof. Dr. Markus Schwaiger
(Ärztlicher Direktor, Vorsitzender)
Sylvia Heigl
(stellv. Kaufmännische Direktorin)
Robert Jeske
(Pflegedirektor)
Prof. Dr. Peter Henningsen
(Dekan)

Bankverbindung:
Bayer. Landesbank Girozentrale

BIC: BYLADEMM
IBAN: DE82 7005 0000 0000 0202
72
UST-IdNr. DE 129 52 3996

bis Zwölfjährige“) u. a. der Sportarten Biathlon und Taekwondo zur Leistungsdiagnostik extra nach Leipzig fahren müssten. Dies wolle er mit seinem Leistungszentrum ändern.“

Diese wiederholt Ihnen, dem Innenausschuss des Bayerischen Landtags und gegenüber der Presse gemachten Äußerungen von Herrn Stempfer zur Betreuung von Leistungssportlern in Bayern sind falsch.

Sie verwundern insbesondere deshalb, da offensichtlich vom Vizepräsidenten des BLSV keine Kenntnisse zu aktuellen Strukturen im bayerischen Leistungssport vorliegen oder diese gezielt nicht richtig dargestellt werden, um öffentliche Gelder für die Sportschule Oberhaching zu erhalten.

Deshalb muss hier Folgendes richtiggestellt werden:

Die sportmedizinische Betreuung der bayerischen Nachwuchs- und Spitzenathleten ist seit vielen Jahren in vollem Umfang gewährleistet. Mit der Sportmedizin der TU München befindet sich die **größte und damit bedeutendste sportmedizinische Untersuchungsstelle des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) in Bayern**. Dort werden deutschlandweit mit Abstand die meisten Sportler pro Jahr untersucht, **von jugendlichen Nachwuchssportlern bis zu Olympiasiegern**. Auch räumlich bestehen personelle und strukturelle Voraussetzungen wie an keinem anderen Standort in Deutschland. Kein bayerischer Athlet muss für eine Gesundheitsuntersuchung oder Leistungsdiagnostik nach Leipzig oder ein anderes Bundesland fahren. Alle strukturellen Voraussetzungen sind dafür in Bayern vorhanden.

Ergänzend ist anzuführen, dass für die Leistungsdiagnostik der Kaderathleten **Kooperationsvereinbarungen** bestehen zwischen dem DOSB, den olympischen Spitzenverbänden und dem Olympiastützpunkt Bayern mit seinem Kooperationspartnern – der Sportmedizin der TU München und dem Fachgebiet Biomechanik der Sport- und Gesundheitsfakultäten der TU München.

- ➔ Über diese Betreuungsinhalte sind die Athleten vom jungen Nachwuchskader bis zum Olympiakader in ihrer leistungssportlichen Karriere lückenlos versorgt.
- ➔ Die Stabilität und Kontinuität der Betreuung der Bayerischen Athleten ist aktuell und damit auch in der Zukunft in vollem Umfang gewährleistet.

Wie Herr Stempfer zu der konkreten Einschätzung zu „*Fahrten von bayerischen Nachwuchssportlern extra nach Leipzig*“ kommt, ist ebenso nicht nachvollziehbar. Auch auf **Nachfrage gestern in Leipzig** (Institut für Angewandte Trainingswissenschaft, <http://www.iat.uni-leipzig.de/organisation/fachbereiche/sportmedizin>) erklärte der dortige medizinische Leiter, Herr Dr. Jan Wüstenfeld (Mannschaftsarzt Biathlon im DSV), dass er sich nicht erinnern könne, dass Taekwondo-Athleten je zur sportmedizinischen Untersuchung oder Leistungsdiagnostik nach Leipzig gekommen wären. Es wären auch keine elf- bis zwölfjährigen Biathleten aus Bayern in Leipzig untersucht worden.

Trainingslehrgänge an einer Sportschule wie in Oberhaching haben alleinig einen ergänzenden Charakter zum Heimtraining und an Leistungsstützpunkten, wo 90% der notwendigen Trainingsumfänge absolviert werden. Zudem ist Oberhaching als Standort ungeeignet, weil eine Vielzahl von bayerntypischen Sportarten diese gelegentlichen Trainingslehrgänge an der dortigen Sportschule nicht durchführen können, weil die notwendigen sportartspezifischen Voraussetzungen und Bedingungen vor Ort nicht gegeben sind (z. B. Kanuslalom, Rudern, Segeln, Sportschießen, Schwimmen, Triathlon).

Parallelstrukturen mit dem Ausbau der Sportschule in Oberhaching zu schaffen ist somit unsinnig und finanziell kaum vermittelbar.

Zudem finanziert der Freistaat Bayern gerade einen 140 Millionen Euro **Neubau der Sportwissenschaftlichen Fakultät der TU München, der sich aktuell am Olympiapark im Bau befindet** und 2022 fertiggestellt werden soll. Dort sind auch komplett neue Räumlichkeiten für die Versorgung im Leistungssport wie sportmedizinische Ambulanz und Biomechanik vorgesehen. Die enge auch räumliche Anbindung an den Olympiastützpunkt Bayern ist hier im Gegensatz zu Oberhaching gegeben.

Die bestehenden Leistungsreserven des Leistungssports in Bayern sind im Bayerischen Nachwuchssport-Konzept klar beschrieben. Sie bestehen nicht in Defiziten der sportmedizinischen oder leistungsdiagnostischen Betreuung, sondern vielmehr in der Weiterentwicklung der Trainerstruktur der Verbände, der Fortentwicklung der Systeme der Eliteschulen des Sports und der Häuser der Athleten.

Die aktuell **hervorragenden Leistungen bayerischer Olympioniken** bei den Olympischen Winterspielen zeigen, dass sich junge Athleten (L. Dahlmeier, K. Althaus, N. Geisenberger, A. Wellinger) in Bayern prächtig entwickeln können und beim olympischen Höhepunkt ihr Land und den Freistaat Bayern würdig vertreten. Sie waren seit dem Jugendalter bereits in bayerischen Leistungssportstrukturen verankert und werden in München am OSP und an der TU München betreut.

Wir laden Sie gerne ein, sich einen persönlichen Eindruck über den wirklichen aktuellen Stand des Leistungssports in Bayern zu verschaffen und stehen Ihnen gerne jederzeit für Fragen zur Verfügung.

Herzliche Grüße

Univ.-Prof. Dr. med. Martin Halle

Ärztlicher Direktor Sportmedizin, TU München

Klaus Pohlen

Leiter Olympiastützpunkt Bayern

Prof. Dr. Ansgar Schwirtz

Dekan Fakultät Sport- und Gesundheitswissenschaften, TU München